

SKM weitet Beratung aus

Täterberatung bei häuslicher Gewalt im ganzen Emsland



Häusliche Gewalt: Hier ist es ein gestelltes Bild. Sie ist aber ein Thema, auch im Emsland. Foto: dpa

Meppen. Einstimmig hat der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Integration beim Landkreis Emsland empfohlen, dem SKM in Lingen einen Zuschuss in Höhe von 15.000 Euro jährlich für die Ausweitung der „Täterberatung im häuslichen Bereich“ zu bewilligen.

Der Zuschuss gilt für die Jahre 2017 (anteilig) und 2018. Der SKM bietet eine solche Täterberatung seit 2012 an, allerdings bislang nur auf Lingen und das südliche Emsland beschränkt. Wie die Kreisverwaltung erläuterte, ist es der Polizeiinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim ein wichtiges Anliegen, das Angebot flächendeckend anzubieten, also auch im mittleren und nördlichen Emsland sowie in der Grafschaft. Voraussetzung dafür ist aber eine Verdopplung der Personalstunden von bisher zwölf auf 24 Wochenstunden. Vor diesem Hintergrund hatte der SKM auch beim Landkreis Grafschaft Bentheim eine Förderung beantragt (10.000 Euro), die im Ausschuss für Soziales und Gesundheit auch befürwortet worden ist.

Der SKM Lingen ist die einzige vom Land zertifizierte Täterberatungsstelle für den Bereich der häuslichen Gewalt in der Region Emsland/Grafschaft Bentheim. Dabei arbeitet der Fachverband mit der Polizeiinspektion zusammen. Diese stellte dem SKM der Kreisverwaltung zufolge 2015 die Kontaktdaten von 223 Männern zur Verfügung, die gegenüber ihren Partnerinnen Gewalt ausgeübt hatten. Das Beratungsangebot des SKM beinhaltet neben Einzelberatungen auch Gruppenmaßnahmen.

Dieser Ansatz stelle eine Möglichkeit dar, die Gewaltspirale zu durchbrechen, sagte Sozialdezernentin Sigrid Kraujuttis. Die Täterberatung könne zu einer nachträglichen

Verhaltensänderung beitragen. Dies sahen auch die Vertreter des Ausschusses so. Die Beratung sei eine Möglichkeit, Opfer künftig zu schützen, sagte Ulla Haar (CDU).

(Bericht: Thomas Pertz, Meppener Tagespost 6. März 2016)